



Sie sind die Grössten: Die Kinder aus dem Inneren Lind haben gesellschaftliche Anlässe wie das Quartierfest fest im Griff.

Bild: mf

Das Innere Lind wird immer jünger

Die Kinder bestimmen unser Quartierleben wie schon lange nicht mehr. Doch bei all der Freude darüber bleibt die Sorge um den Nachwuchs im BVIL.

Der Sommer ist vorbei, die Aktivitäten im Inneren Lind verlagern sich wieder in die warmen Stuben. Der letzte grosse Freiluft-Anlass im zu Ende gehenden Jahr war der Räbelichtli-Umzug am 4. November. Kinder und Eltern, Grosseltern, Verwandte und sonstige Schaulustige besammelten sich um 18 Uhr beim Lädeli. Angeführt von Trommelwirbeln, bewegte sich anschliessend ein langer Lichter-Zug durch die verdunkelten Strassen des Inneren Linds zum Bahnhüsli. Bevor der heisse Apfelmost

ausgeschenkt und in die feinen Murren gebissen werden konnte, sangen die Kinder auf dem Kehrplatz im Winkel noch aus vollen Kehlen die im Kindergarten eingeübten Lieder. Ich glaube, es war der grösste Räbelichtli-Umzug, den das Innere Lind je gesehen hat.

Die verzauberte Kinderschar

Bei solchen Anlässen fragt man sich manchmal: «Wo kommen all die Kinder her?» Natürlich begegnen wir jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit den Schülerinnen und Schülern: den Kindergärtlerinnen und Kindergärtlern mit Znüni-Täschli und Leuchtband, den Primarschülerinnen und -schülern mit Rucksack oder Thek. Natürlich können wir uns freuen, wenn die Strassen mit Kreide bemalt werden, wenn

ganze Verkehrsgärten auf den Asphalt gezeichnet werden. Ob an der Museumstrasse oder an der St.-Georgen-Strasse, ob an der Falkenstrasse oder im Bahnparkli, überall begegnen wir unserem Nachwuchs. So richtig bewusst, dass sich das Innere Lind in den vergangenen Jahren merklich verjüngt hat, wird einem aber erst, wenn alle Kin-
>>> Seite 2

Inhalt

Briefe flattern an den falschen Ort	3
Der schönste Tag im Jubiläumsjahr	5
Das grosse Lädeli-Kreuzworträtsel	6
Licht lässt Film verschwinden	7



Anfang November gab es den grössten Lichterzug, den das Quartier je sah. Bild: Sven Geertsen

>>> Fortsetzung von Seite 1
 der zusammen an einem gemeinsamen Quartieranlass teilnehmen.

Das Quartierfest im Juli bot eine solche Gelegenheit. Zauberer Martin Iarrera, den der BVIL zu seinem Jubiläum organisiert hatte, zog die Kinderschar in seinen Bann. Konzentriert sassen sie in den vordersten Reihen und versuchten, den Zaubertricks auf die Schliche zu kommen. Vergebens, dem Zauberer gelang es immer wieder, im richtigen Augenblick die Blicke abzulenken, um seine Zauber-Tricks mit Schnelligkeit und viel Fingerfertigkeit auszuführen.

Zusammen das Quartier erhalten

Bei all der Freude über den Nachwuchs im Quartier bleibt immer auch ein bisschen Sorge zurück. Der BVIL kann seine Arbeit nur ausführen, wenn sich immer wieder Quartierbewohnerin-

nen und -bewohner engagieren. Jeder Anlass muss zuerst einmal organisiert sein. Dafür sind im Verein die Arbeitsgruppen verantwortlich. Nur dank des unermüdlichen Einsatzes ihrer Mitarbeitenden ist es uns möglich, Quartierfest, Fussballturnier, Openair-Kino, Räbelichtli-Umzug und vieles mehr zu organisieren. Der BVIL hat heute 300 Mitglieder. Doch allein mit Mitgliedern kann der Verein nicht überleben. Wir brauchen und suchen aktive Leute, die sich im Verein oder in seinen Arbeitsgruppen einbringen, die neue Ideen haben und auch bereit sind, sich für Bewährtes zu engagieren. Machen Sie mit! Zusammen können wir das Innere Lind als schönstes Wohnquartier der Stadt erhalten und weiterentwickeln. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über unseren Verein und unsere Arbeitsgruppen. *Peter Lehmann, Präsident BVIL*

Verkehrsberuhigung bei den Kantonsschulen

Eine neue Fussgängerinsel, eine etwas breitere Haltekante bei der Bushaltestelle Kantonsschule und eine leichte Krümmung der Fahrbahnen sollen an der Rychenbergstrasse seit Kurzem die Fussgängerbesserschützen. Früher kam es häufig zu brenzligen Situationen, wenn sich nach Schulschluss gleichzeitig viele Schüler der Kanti Lee und Rychenberg auf den Bus beeilten. *(mf)*

Das Innere Lind live im Nachrichtensender CNN

FC-Barcelona-Gründer Hans Gamper, der an der Jakobstrasse zur Welt kam, verhalf dem Inneren Lind schon zu grosser Medienpräsenz. Doch kürzlich hat ihn ein anderer Promi, Roman Polanski, übertroffen: Auf der ganzen Welt flimmerten Bilder des Bezirksgefängnisses über die Monitore, als der Starregisseur hier in Haft war. Ob er noch im Quartier weilt, ist nicht bekannt. *(mf)*

Arbeitsgruppe Wohnen braucht Verstärkung

Die Arbeitsgruppe Wohnen des BVIL organisiert über das ganze Jahr hinweg diverse Veranstaltungen und leistet so einen wichtigen Beitrag an das gesellschaftliche und kulturelle Leben in unserem Quartier. Die Arbeitsgruppe trifft sich zu zirka sechs Sitzungen pro Jahr. Derzeit sucht sie nach Verstärkung. Wer mitmachen will, kann sich mit Yvonne Fent (052 242 18 91, yfent@bluewin.ch) in Verbindung setzen. *(red)*

Kurz & bündig

Axa Winterthur: Der Teich ist weg
 Die Axa Winterthur hat ihren künstlichen Teich an der Römerstrasse aufgefüllt. An seiner Stelle hat die Firma ein Trockenbiotop angelegt. Aufgehoben hat sie auch die Verbindungsbecken zum grossen Teich vor der Kantine: Sie haben eine knall-blaue, aber alles andere als flüssige Füllung erhalten.

Wasserkipper hat eine Zukunft
 Der Regierungsrat hat sich mit dem Wasserkipper von Bendicht Fivian beschäftigen müssen. Und er hat dabei versprochen, dass der Brunnen «im Rahmen der Umgebungsgestaltung der Kantonsschulen» wieder aufgebaut werde. Und zwar in der ersten Etappe, die derzeit projiziert werde. *(mf)*

Anzeige

Ich bin gerne entspannt und rundum zufrieden.
 Ich drucke hier, bei der Rohner + Spiller AG

R+S
 PRINTHAUS ROHNER+SPILLER AG Technikumstrasse 74 · 8400 Winterthur

T 052 260 08 78
 F 052 260 08 79 www.rohner-spiller.ch info@rohner-spiller.ch

Briefe und Pakete warten in Veltheim

Eingeschriebene Briefe und Pakete müssen die Quartierbewohner nördlich der Bahn in Veltheim abholen. Der BVIL versteht das nicht. Und Sie?

Mit etwas schwarzem Humor könnte man zum Schluss kommen: Immerhin ein Fortschritt, dass nicht mehr gleich jeder Bewohner des nördlichen Quar-

terteils zum Krematorium bestellt wird, wenn er einen eingeschriebenen Brief verpasst hat. Denn bis vor einiger Zeit mussten die Bewohner nördlich der Bahn zum Blumenladen beim Friedhof fahren, um Briefe und Pakete abzuholen.

Das hat sich inzwischen zwar geändert, aber nicht zum Besseren: Statt auf dem Rosenberg befindet sich die zuständige Post-Agentur einfach in Veltheim, im Foto-Fachgeschäft Paris an

der Schützenstrasse 81. Nicht gerade am Weg für die Bewohner des Inneren Linds, findet der BVIL. Er ist überzeugt, dass die Zuteilung zur Obertorpost oder zur Hauptpost am Bahnhof dem Quartier viel mehr bringen würde.

Ob das wirklich so ist, will der Verein mit einer Umfrage herausfinden, die diesem «Lindeblatt» im nördlichen Quartierteil beigelegt wird. Antworten sind möglich bis am 15. Dezember. (mf)



Hohes Tischlein, deck Dich!

Es sind wahrscheinlich die höchsten Gartenmöbel der Stadt, die St.-Georgen-Strasse-Anwohner Tobias Rüeger gebaut hat. Er wollte damit die Lärmschutzwände thematisieren.

Bild: Tobias Rüeger

Lärmschutzwände: Ein neuer Brief von der Bahn

Der Pöstler hatte erneut viel zu tun im Inneren Lind: Erst kürzlich musste er wieder einen ganzen Stapel eingeschriebener Briefe an die Adressaten bringen. Wie letztes Mal im Juni handelte es sich um Korrespondenz, welche die Einsprachen gegen die SBB-Lärmschutzwände betraf. Die Bahn antwortete auf die Stellungnahmen aus dem Quartier zu den Stellungnahmen der Bahn. Es waren also die Stellungnahmen zu den Stellungnahmen auf die Stellungnahmen. Immerhin: Der Inhalt ist weniger kompliziert als der Stand des Verfahrens. Die Bahn hat mehr oder weniger klar gemacht, dass sie nicht von ihrem Projekt abweicht. «Wir möchten bekunden, dass wir an unserem Projekt in der eingereichten Form grundsätzlich festhalten», schreibt sie zusammenfassend.

Etwas detaillierter ist die Antwort auf den Einwand eines Anwohners, es gebe «neuzeitlichere Methoden zur Lärmbekämpfung als Lärmschutzwände». Es seien durchaus neuere Verfahren bekannt, schreiben die SBB. Diese seien jedoch «noch nicht ausgereift», und könnten deshalb «im Rahmen dieses Projektes noch nicht berücksichtigt werden». Zudem brächten die neuen Technologien «Verbesserungen im Bereich von nur wenigen Dezibel».

«Die Anwohner brauchen Schutz»

Gerne zitieren die SBB zudem, dass die Wände realisiert werden müssten, wo sie «technisch machbar, verhältnismässig und wirtschaftlich tragbar» seien. «Es besteht eine gesetzliche Pflicht, die Anwohner vor Bahnlärm mittels Lärmschutzwänden zu schützen, soweit dem keine gewichtigen Gründe entgegen stehen.» Kein genug «gewichtiger Grund» ist offenbar, wenn viele Anwohner gar nicht geschützt werden möchten. (mf)



Der schönste Tag im Jubiläumsjahr

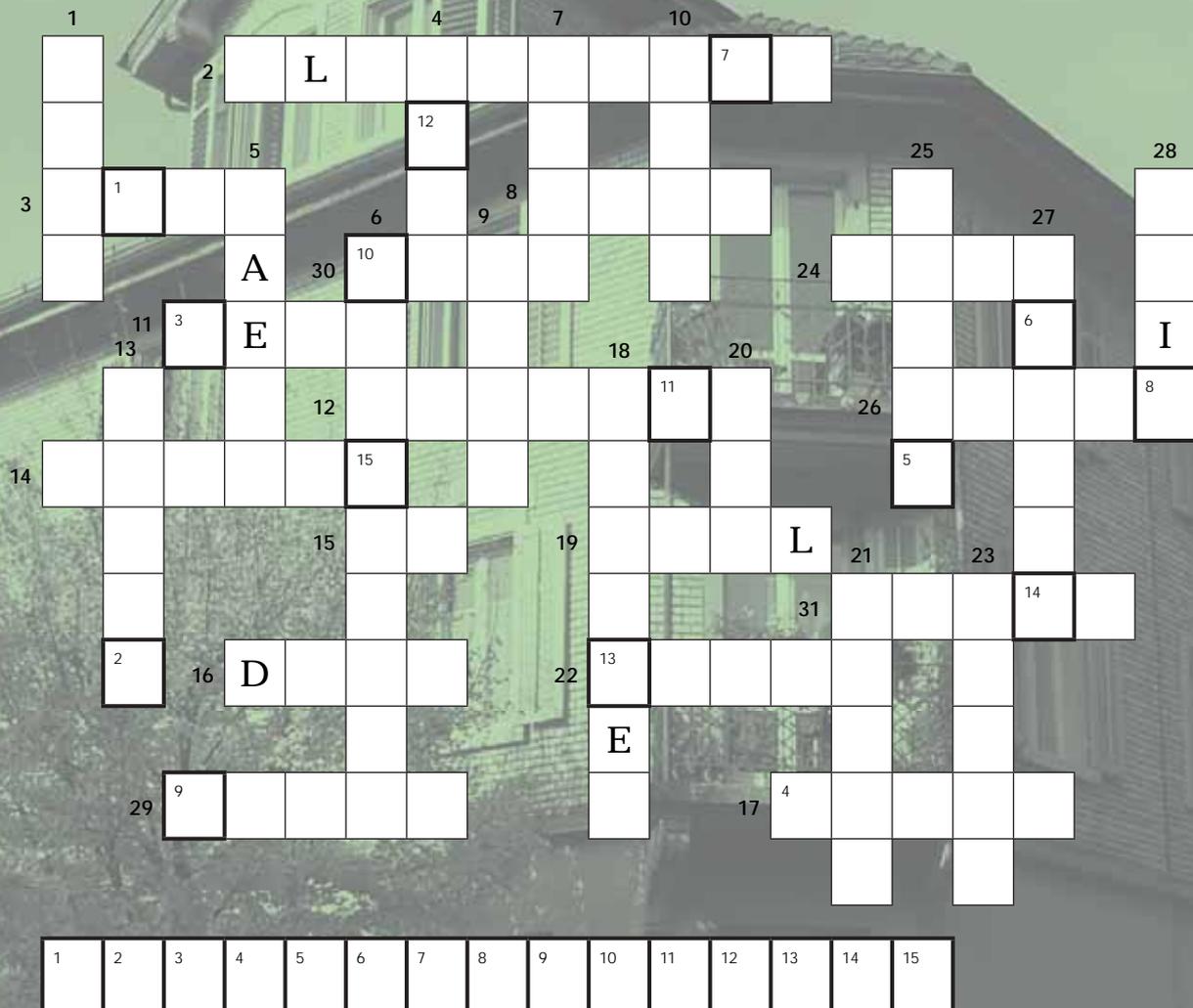
Wow, das war ein Quartierfest! Live-Konzert der Inner-Lind-Rocker «Marshmallow», Auftritt von Zauberer Martin Iarrera zum 25-Jahr-Jubiläum des BVIL, Partymusik, Kinderbasar und, und, und ...



Das grosse Lädeli-Kreuzworträtsel

Gewinner sind wir mit unserem Quartierladen eigentlich alle! Dort finden wir nicht nur die täglich notwendigsten Produkte, sondern ein so vielseitiges Angebot, wie wir es vom guten alten italienischen «Alimentari» her kennen und schätzen.

Diese verschwinden leider zusehends. Unser Lädeli jedoch lebt!



Unter den Eingängen wird ein Lädeli-Einkaufsgutschein von 50 Franken verlost. Lösungswort per Post oder Mail an **Christina Heck, Friedenstrasse 12, 8400 Winterthur, cefalu@bluewin.ch** Einsendeschluss **30. November**.

- | | |
|--|--|
| <p>1 Steckt in Apfel und Orange
 2 Hängt sie am Baum der Erleuchtung?
 3 Kann im Lädeli gereinigt werden lassen (Musik zum Anziehen)
 4 Vom Zwerghuhn gelegt?
 5 So ein
 6 Wird jeden Tag mindestens zwei Mal benutzt
 7 Riecht ganz frisch am besten
 8 Neben und Eselein (ein Teil von ihm wird versuppt)
 9 Süsser Brotaufstrich auf Französisch
 10 Wird oft geschwungen
 11 Kommt von den Griechen in unseren Salat
 12 Das Körnige macht's aus beim käse
 13 «Guggumere»
 14 Mit A statt U stechen sie
 15 Papier für den . .
 16 Da braucht es für die Bohne einen Öffner</p> | <p>17 Wird in Stäbchenform von Kindern geliebt
 18 Hat's oft im Sugo
 19 Der Wolf brauchte es bei den 7 Geisslein für seine Tatze
 20 Es ist gäbig, so . . . einkaufen zu können!
 21 War früher DIE Handcreme neben Nivea
 22 Engländer essen ihn am Morgen
 23 Alles andere als sind unsere freundlichen Lädelifrauen!
 24 War ein Thema in den beiden an der Kasse zum Verkauf angebotenen Büchern
 25 Im Lädeli aus Klinker, Linoleum, Stein, Holz?
 26 Gehört in die Salatsauce
 27 Für Haut und Haar, Bad und
 28 Bevor daraus ein Kuchen wird
 29 Knackig grün und doch zart
 30 Riecht wunderbar weihnächtlich
 31 Fast finden wir im Lädeli</p> |
|--|--|



Wie geschaffen für ein Kino – wenn es nur genug dunkel wäre: der Pavillon im Garten des Kindergartens Inneres Lind.

Bild: Yvonne Fent

Das Licht lässt den Film verschwinden

Zum ersten Mal hat der BVIL Anfang September beim Kindergarten ein Openair-Kino organisiert. Die Rückmeldungen waren sehr gut.

Das erste Inner-Lind-Openair-Kino vom 5. September war ein gelungener Anlass. Die Besucherinnen und Besucher, die leider nicht so zahlreich gekommen waren wie erhofft (vielleicht war das Wetter zu schön), äusserten sich durchwegs zustimmend. Den dramatischen und aktionsreichen Film «Australia» im Pavillon des Kindergartens anzuschauen – zusammen mit lauter Leuten, die man kennt –, hatte einen besonderen Reiz. Wer sich vorausschauend mit Decken und warmen Kleidern ausgerüstet hatte, musste auch nicht frieren. Für alle war der heisse Tee, den freundliche Nachbarn

(danke Theres und Willi!) in der Pause vorbei brachten, eine sehr willkommene Überraschung.

Gute Bildqualität dank freundlicher Nachbarn

Es wird wohl bei diesem einzigen Erlebnis des Inner-Lind-Openair-Kinos bleiben, denn die Organisations-, Vorbereitungs- und Abbauarbeiten sowie die Kosten sind doch beträchtlich. Weil es um diese Jahreszeit abends noch ziemlich lange hell bleibt, musste die offene Seitenwand des Pavillons mit schwarzen Tüchern verhängt werden.

Für den Kinderfilm genügte das jedoch nicht, es war immer noch viel zu hell. Aber auch hier sprangen freundliche Nachbarn ein und luden die Kinder in ihr eigenes Wohnzimmer ein, damit sich diese den Film «Emil» ohne Schwierigkeiten anschauen konnten (Danke nochmals an Theres und Willi!).

Waltraut Bellwald



Räbeliechliumzug 2009 Bild: sg

Kinder tanzen den «Pinocchio»

Claudia Cortis Tanzkinder treten wieder in Aktion.

Bereits zum 38. Mal ist derzeit das Kindertanztheater Claudia Corti zu Gast im Theater Winterthur im Inneren Lind. In diesem Jahr tanzen, singen und spielen rund 140 Kinder und Jugendliche die lustige, spannende und bisweilen auch traurige Geschichte von Pinocchio. Die Geschichte der Holzpuppe, die stets voller guter Vorsätze ist, diese aber immer wieder bricht und alle Warnungen der Erwachsenen in den Wind schlägt, ist erstmals vor 126

Jahren in Florenz in Buchform erschienen. In nahezu 100 Sprachen übersetzt, erfreut sich Pinocchio noch heute grosser Beliebtheit sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen. (red)

Die nächsten Aufführungen

Samstag, 21. 11., 17 Uhr
 Sonntag, 22. 11., 11 und 15 Uhr
 Samstag, 28. 11., 17 Uhr
 Sonntag, 29. 11., 11 und 15 Uhr
 Samstag, 12. 12., 17 Uhr
 Sonntag, 13. 12., 11 und 15 Uhr
 Vorverkauf: 044 868 40 15 (vormittags)
www.kindertanztheater.com



Die St.-Georgen-Strasse ist so etwas wie der Lebensnerv im Quartierteil südlich der Bahn. Und mittendrin steht ein grosser Turm. Das Bild ist echt, allerdings durchs Objektiv etwas verzerrt. Bild: mf

Agenda

Apfänschterli

Während der Adventszeit im **Dezember 2009** öffnet im Inneren Lind wieder täglich ein Apfänschterli. Viele Gestalterinnen und Gestalter dieser bunten Kunstwerke haben am Tag ihres Adventsfensters «open house» für neugierige Quartierbewohner. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Siehe Programm.

Vollmondwanderung

Das Innere Lind ist mondfülig: Immer beim ersten Vollmond im neuen Jahr spazieren die Quartierbewohnerinnen und -bewohner durch den Eschenbergwald. Nächste Gelegenheit: am **Samstag, 30. Januar 2010**. Besammlung ist um 18.30 Uhr in der Breite. Am besten mit leerem Magen, denn beim Eschenbergturm wartet ein Waldfondue auf die Vollmondwanderer. Anmeldung im Lädeli, Unkostenbeitrag von 20 Franken.

Bahnhüsli-Fest

Ein Jubiläum jagt das nächste: Am **20. März 2010** feiert das Quartier das 10. Bahnhüsli-Fest. Natürlich im Bahnhüsli (wo denn sonst?). Mit Menü, Barbetrieb, Kartenspielen, Feuerwerk etc. Türöffnung: 19.30 Uhr.

Generalversammlung

Zum Vereinsleben gehört auch die Generalversammlung. Am **15. April 2010** wird im Bahnhüsli bereits die 26. GV des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Inneres Lind (BVIL) ausgetragen. Beginn: 20 Uhr. Damit es nicht zu trocken wird, serviert der Verein nach getaner Arbeit Getränke. Und natürlich gibt es auch wieder einen Imbiss.

Impressum

Lindeblatt

NACHRICHTEN AUS DEM INNEREN LIND

Nummer 51, November 2009

Herausgeber

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL), 8400 Winterthur.

Redaktion und Gestaltung

Martin Freuler, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur, lindeblatt@gmail.com, Telefon 052 246 10 19.

Druck

Rohner & Spiller, Technikumstrasse 62, 8400 Winterthur.

Auflage

350 Exemplare.

Internet

Unter der Adresse www.bahnhuesli.ch/news/Lindeblatt_Index.htm stehen sämtliche «Lindeblatt»-Ausgaben seit Oktober 2001 (Nummer 38) als PDF-Dateien zur Verfügung.

Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind — 8400 Winterthur

BVIL



Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Inneres Lind (BVIL)

Werden Sie Mitglied!

Das ist ganz einfach: Werfen Sie diesen Talon ausgefüllt in den Briefkasten von Vereinspräsident **Peter Lehmann**, Pflanzschulstrasse 55, 8400 Winterthur.

Mitgliederkategorie (bitte Zutreffendes ankreuzen):

Einzelmitglied (30 Franken pro Jahr) GönnerIn (mindestens 15 Franken)

Paar (50 Franken pro Jahr)

Vorname & Name:

Name der Partnerin/des Partners:

Strasse & Nummer:

PLZ & Wohnort:

Telefon & E-Mail: